

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Wärter führt mich zum Bahnhof. Wir besteigen einen Güterwagen, in dem einige Eisenbahner mit dem Abstemeln von Frachtbriefen beschäftigt sind. In einer Ecke des Wagens steht ein Ofen, den ich nun kräftig schüren soll, eine Beschäftigung, der ich mich fast mit Andacht hingeebe, zumal ich jetzt erfahre, daß mir die weitere Strafe geschenkt wird, sofern ich mich auf der Kohlengrube, wo man mich hinbringt, anständig benehme.

„Das könnte dir so passen“, brummt der gemütliche Gendarm, der mich zu führen hat“, unser Brot weggefressen und in der Zelle faulenzten, nein, mein Junge, hier heißt es arbeiten!“

Die ganze Nacht über fahren wir, und am folgenden Vormittag verlasse ich den ratternden Zug, schreite dahin an der Kette meines braven Gendarmen, der sich inzwischen als ein guter Mensch entpuppte und mir reichlich zu essen gab. Wir sind irgendwo in der Bannmeile von St. Etienne.

### Neue Landschaft, neue Umgebung und seltsame Schicksale.

Schwarz ist das weite Hügelland. Magere Weiden klettern über die steilen Abhänge. In tiefen Geländefalten liegen langgestreckte, trostlose Ortschaften. Und dicht dabei sind eiserne, schwarze Fördertürme mit haspelnden Rädern, sind auch Schornsteine, deren endlose Rauchfahnen täglich unzählige Tonnen Ruß über Dächer und Landschaft speien. Ausgemergelte Gäule ziehen zweirädrige Kohlenkarren über tiefgefurchte Wege. Wenn die Tiere pausen wollen, hagelt es Hiebe, und die Lenker überschreien sich vor Wut. Ohne Unterbrechung ziehen die Kohlenfahrzeuge zur Stadt, zu den Bahnhöfen. Alles ist hier noch primitiv. Die Gruben haben teilweise noch keinen Gleisanschluß.